

Die Zensur.

Eine Zuschrift des Dr. Exner. Herr Dr. Exner schreibt uns:

Den richtigen Empfang Ihres gef. Schreibens vom 22. d. bestätigend, danke ich Ihnen dafür, daß Sie mich in die Lage versetzten, mir durch den Vergleich des Urtextes mit dem zensurierten Text Ihres Artikels in der Nummer vom 22. d. Ihres geschätzten Blattes ein Urteil über die Ihnen gegenüber in diesem Falle geübte Praxis zu bilden.

Die Tatsache, daß die Beschränkung der Meinungsäußerung in dem redaktionellen Teil Ihres Blattes fort-dauert, haben Sie ohnehin zur Kenntnis der leitenden Staats-männer gebracht, was ich auch zu besorgen bereit gewesen wäre, wenn Sie meine Intervention angerufen hätten.

Ich bin der Ansicht, daß der Schritt des Gewerbevereines vorerst nur den Erfolg gehabt hat, daß man die Diskussion über wirtschafts- und handelspolitische Angelegenheiten besonders in unserem Verhältnis zu Ungarn, Deutschland und den neutralen Staaten in der Presse nicht mehr behindern werde, denn der Herr Ministerpräsident wird die von ihm gegebene Zusage, soweit es an ihm liegt, sicherlich zur Geltung bringen. Nun handelt es sich aber nicht bloß um die oben bezeichneten Stoffe der Erörterung, sondern um die Freiheit der Diskussion überhaupt, und da scheint es mir, daß die Körperschaften, die die Interessen der Publizistik im allgemeinen wahrzunehmen verpflichtet sind, so die Journalisten- und Schriftstellervereine, berufen wären, geeignete Schritte zu unternehmen, um außerhalb der kriegspolitischen Zensur, die unvermeidlich ist, Wandel zu schaffen.

Die Anlegung eines Archivs von Belegen für alle die Presse betreffenden Maßregeln wäre gleichfalls Sache der Publizistik selbst, damit nach der Wiederkehr normaler Verhältnisse im Reiche auf diesen Zweig der Verwaltung mit Benützung der gesetzlichen Handhaben zurückgekommen werden könne.

Möge uns bald der Sieg, der Frieden und die staatsbürgerliche Freiheit beschieden sein.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Exner.

Wie sich die Zensur in wirtschaftlichen Fragen bisher aufgeführt hat, ersieht Herr Dr. Exner wohl aus dem am 27. Oktober in der Arbeiter-Zeitung unterdrückten Artikel, den wir heute abdruckten. Seine Bemerkung, daß sich um die allgemeine Freiheit der Meinungsäußerung die Schriftstellervereine kümmern sollen, ist unzweifelhaft richtig; aber die kümmern sich leider um nichts. Das „Archiv“ legen wir für unseren Teil schon an; es wird einmal mit Nutzen gelesen werden können.

Ein Antrag im Salzburger Gemeinderat. In der gestrigen Sitzung des Salzburger Gemeinderates kam ein Dringlichkeitsantrag des sozialdemokratischen Gemeinderates Breußler über die Preßzensur zur Verhandlung. Der Antrag lautete:

Infolge der Schließung des Parlaments und der Landtage verbleibt der Bevölkerung zur notwendigen Erörterung aller öffentlichen Lebensfragen nur noch die Presse, die jedoch trotz ihrer korrekten Haltung in allen Fragen der Vaterlandsverteidigung durch die Preßzensur derart in ihrer Aufgabe gestört wird, daß sogar amtliche Erklärungen und Bemerkungen amtlicher Organe über die Frage der Getreide- und Brotversorgung sowie die Stellungnahme des Wiener Bürgermeisters zur Getreide- und Mehlfteuerung von ihr nicht verschont bleiben. Diese Zustände, die die österreichische Presse gegenüber der ausländischen Presse, die größere Meinungsfreiheit genießt, in den Nachteil bringen und der Bevölkerung die Vertretung ihrer Interessen unmöglich machen, haben eine Reihe von Körperschaften wie den Niederösterreichischen Gewerbeverein und die Klagenfurter Handels- und Gewerbekammer veranlaßt, an die Regierung mit der Forderung heranzutreten, daß der Wirkungsbereich der Preßzensur nur auf das Verbot beunruhigender und schädlicher Nachrichten über die Bewegungen des Heeres und der Flotte einzuschränken sei, sonst aber der Presse jener Spielraum zur Erörterung öffentlicher Fragen zu gewähren sei, der uns gegenüber der freien Meinungsäußerung in Ungarn und im Deutschen Reiche nicht zurücksteht.

Der Gemeinderat schloß sich dieser Forderung an und beauftragte den Bürgermeister, diese Kundgebung zur Kenntnis der Regierung zu bringen.